



Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Kanton Basel-Landschaft
Fachstelle für Sonderschulung, Jugend- und Behindertenhilfe,
Ressort Pflegekinderwesen



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Jugend, Familie und Sport
Abteilung Jugend- und Familienangebote
Fachstelle Jugendhilfe

Projekt NOTBETTEN



Abschlussbericht

Die Kommission gemeinsame Planung Jugend- und Behindertenhilfe der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft hat im Jahr 2005 die Fachstellen der beiden Kantone beauftragt, ein Projekt "niederschwellige Notaufnahmen in Institutionen der stationären Jugendhilfe der Kantone BS und BL" auszuarbeiten und umzusetzen. Ausgangslage war die Ablehnung eines Projektes des Vereins Schlupfhuus Region Basel, das ein Durchgangsheim analog der bestehenden Schlupfhäuser in den Kantonen Zürich und St. Gallen vorsah. Die Kommission verneinte aufgrund des bereits bestehenden differenzierten Angebotes an Plätzen für Kinder und Jugendliche in einer Krisensituation den Bedarf an einer zusätzlichen Institution, anerkannte jedoch die Notwendigkeit, niederschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche in einer besonderen Notlage zu schaffen. Dazu soll auf das bereits bestehende dezentrale und differenzierte Angebot der stationären Jugendhilfe zurückgegriffen werden.

Zur Teilnahme konnte drei basel-städtische Heime gewonnen werden, die Plätze ausserhalb ihres normalen Kontingentes zur Verfügung stellten.

Im Juni 2007 wurde das Projekt Notbetten mit einer Medienmitteilung und einer gezielten Information der in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Fachstellen gestartet. Das Interesse war gross und führte zu mehreren Berichten in regionalen Zeitungen und Radiostationen. Die erste Aufnahme eines Jugendlichen erfolgte nach den Sommerferien 2007. Das Projekt wurde durch Fachleute begleitet und evaluiert und Ende 2009 mit einem Bericht abgeschlossen.

Insgesamt haben bis Ende 2009 28 Kinder und Jugendliche auf eigenes Begehren Aufnahme erhalten. Davon stammten 15 aus dem Kanton Basel-Landschaft und 13 aus dem Kanton Basel-Stadt. Die grosse Mehrheit der basellandschaftlichen Kinder und Jugendlichen hatten ihren Wohnsitz in den Vorortsgemeinden im Birs- und Birsigtal. 11 Kinder und Jugendliche waren männlich, 17 weiblich. Das Durchschnittsalter der männlichen Jugendlichen liegt mit 14.7 Jahren deutlich unter dem der weiblichen Jugendlichen (16.4 Jahre). Die jüngsten Kinder, die um Schutz und Aufnahme ersucht haben waren Knaben im Alter von 11.8 und 12.4 Jahren. Alle Kinder und Jugendlichen gaben bei Eintritt an, von direkter psychischer, physischer Gewalt oder entsprechenden Bedrohungen betroffen zu sein. Die Hälfte der Kinder und Jugendlichen kehrte nach durchschnittlich knapp drei Übernachtungen wieder in ihre Herkunftsfamilie zurück, die andere Hälfte wurde nach Einschalten einer zuständigen Kinderschutzhilfe ausserfamiliär untergebracht.

Das Projekt wird in den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft nach den positiven Erfahrungen unter dem Namen "Notbetten" als Bestandteil der Jugendhilfe weitergeführt.

Die Notbetten erweitern das differenzierte Angebot an Schutz- oder Kriseninterventionsstellen für Kinder und Jugendliche in den bestehenden Einrichtungen der stationären Jugendhilfe der beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Es steht Kindern und Jugendlichen ab Schulalter bis zur Mündigkeit mit zivilrechtlichem Wohnsitz in den beiden Basel zur Verfügung, die auf eigenes Begehren in einer Notsituation kurzfristig Schutz und Beruhigung benötigen. Mehrere private Kinder- und Jugendheime der beiden Kantone stellen heute dafür rund um die Uhr einen Platz und ihre professionelle Betreuung zur Verfügung.

Die Pro Juventute Telefonhilfe 147 ist eine zentrale Anlaufstelle hilfeschender Kinder und Jugendlicher. Sie vermittelt die Anrufenden bei Bedarf an die Anlauf- und Triagestelle des Angebotes Notbetten weiter. Das Durchgangsheim „Im Vogelsang“ des Basler Frauenvereins übernimmt die Funktion dieser Anlauf- und Triagestelle. Es klärt den genauen Unterstützungsbedarf ab und vermittelt die Kinder / Jugendlichen gegebenenfalls den geeigneten Platz.

Voraussetzungen für eine Aufnahme sind

- eine Notlage, die Schutz erfordert,
- Freiwilligkeit des Eintrittes,
- die Motivation, sich mit der aktuellen Problemsituation auseinander zu setzen,
- das Einverständnis, sich an die Hausregeln zu halten,
- eine grundsätzliche Bereitschaft die Eltern zu informieren sowie
- zivilrechtlicher Wohnsitz in den Kantonen Basel-Stadt oder Basel-Landschaft.

Die Institution hat das Recht, eine Aufnahme zu verweigern, wenn

- der Platz bereits besetzt ist,
- nach einer ersten Einschätzung das Angebot ungeeignet ist,
- durch den Eintritt eine direkte Gefährdung für die Institution und seine Bewohner und Bewohnerinnen entsteht und
- eine offensichtlich missbräuchliche Nutzung des Notbettes vorliegt.

Die Institution übernimmt in solchen Fällen die Verantwortung für das Kind resp. Jugendlichen und unterstützt die Suche nach einer geeigneten Lösung.

Die Notbetten werden durch das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt und der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft finanziert.

Für die Kinder / Jugendlichen und ihre Eltern entstehen für die Dauer der Nothilfe keine Kosten.

Erziehungsdepartement Basel-Stadt
Jugend, Familie und Sport
Abteilung Jugend- und Familienangebote
Fachstelle Jugendhilfe
Ruedi Hafner
Leimenstrasse 1, Postfach 4001 Basel

Telefon: 061 267 68 03
e-mail: ruedi.hafner@bs.ch

Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
des Kantons Basel-Landschaft
Fachstelle Jugendhilfe
Antonio Tucconi

Ergolzstrasse 3, 4414 Füllinsdorf

Telefon: 061 552 91
e-mail: antonio.tucconi@bl.ch